

Telefonaktion zum Thema Darmkrebs

Zahlreiche Fragen an Dr. Müser, Dr. Kämpfe und Prof. Dr. Kelm

Jahr für Jahr erkranken immer mehr Menschen an Darmkrebs. Etwa jeder 20. ist, statistisch betrachtet, im Laufe seines Lebens davon betroffen. Die Zahl ist alarmierend, kann doch Darmkrebs durch Früherkennung nahezu komplett verhindert oder geheilt werden.

Dies nahmen drei Experten auf diesem Gebiet zum Anlass, sich für eine Telefonaktion der Lüdenscheider Nachrichten zur Verfügung zu stellen: **Dr. Moritz Müser**, niedergelassener Gastroenterologe und einer der ersten Ansprechpartner für die vorsorgende Darmspiegelung, **Dr. Dietrich Kämpfe**, niedergelassener Onkologe, der Patienten nach oder vor einer Darmkrebsoperation behandelt und **Prof. Dr. Chri-**

stopher Kelm, Chef der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie am Klinikum Lüdenscheid, der entsprechende Operationen durchführt. Kelm ist zudem Gründer und Leiter des Märkischen Darmzentrums (www.maerkisches-darmzentrum.de), das im letzten Jahr zertifiziert wurde.

Die drei Ärzte beantworteten zahlreiche Fragen rund um das Thema Darmkrebs. Vor allem interessiert waren die Anrufer an Informationen über Vorsorge, Diagnostik, Risiken von Darmspiegelungen, Chemotherapien und Nachsorge. Auch Fragen zum eigenen Darmkrebsrisiko, das sich bei einem Krankheitsfall in der direkten Verwandtschaft bereits verdoppelt haben kann, wurden gestellt.

Übrigens: Ab dem 55. Lebensjahr wird eine kostenlose Vorsorgeuntersuchung angeboten. Rat der Ärzte: Die Vorsorge nicht auf die lange Bank schieben und solche Angebote nutzen.